Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährter Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 431. Donnerstag, 30. Oktober 1902. (Serapion, Theoneſt.) 29. Jahrgang.

Ein Monats-Abonnement
auf die
Neuss-Grevenbroicher
Zeitung
pro
November
kostet in der Stadt Neuss nur
60 Pfg.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis Ende des Monates sowie unseren auf's praktischste eingerichteten

Winter-Fahrplan
gratis.

Verlag und Redaction
der
Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 29. Okt.

* **Eine Erfindung der „Alldeutschen Correspondenz"** konstatirt die „Nordd. Allgem. Zeitung", indem sie schreibt:

In die reichsdeutsche Presse ist eine Erzählung der in Wien erscheinenden „Alldeutschen Correspondenz" übergegangen, wonach während des Besuches des Kronprinzen am Wiener Hofe eine Entfremdung zwischen dem Kronprinzen und „den jüngeren Erzherzogen, vor Allem dem Thronfolger" eingetreten wäre. Infolge dessen hätten während der jüngsten Kaisermanöver in Ungarn der Kronprinz und der Erzherzog Franz Ferdinand nicht miteinander verkehrt. Die Geschichte ist in allen Einzelheiten erfunden. Zwischen dem Kronprinzen und dem Erzherzog Franz Ferdinand bestehen seit Jahren freundschaftliche Beziehungen, die nie durch irgend welchen Zwischenfall getrübt worden sind. Die beiden Reisen, die unser Kronprinz nach Oesterreich und nach Ungarn unternommen hat, sind ohne jeden Mißklang verlaufen.

* **Verhütung von Flurschäden.** Der Minister des Innern hat den Provinzialbehörden die Abschrift eines kriegsministeriellen Runderlasses, betreffend das Verfahren bei Feststellung der Vergütung für Flurschäden aus Anlaß von Gefechts- und Schießübungen im Gelände, zugehen lassen, in welchem es heißt: „1. Die Feststellung der Vergütung für die anläßlich der Gefechts- und Schießübungen im Gelände ꝛc. entstandenen Flurschäden hat in der Regel im Wege der Einigung zu erfolgen. Zu diesem Zwecke verhandelt ein mit den landwirthschaftlichen Verhältnissen möglichst vertrauter, älterer Offizier alsbald nach beendeter Uebung, mit den seitens der Ortsbehörde zu benachrichtigenden Beschädigten. Der vereinbarte Entschädigungsbetrag ist aus einem dem Offizier von der Kassenverwaltung des betreffenden Truppentheils zu überweisenden Geldvorschusse durch den dem Offizier beigegebenen Zahlmeister-Aspiranten an Ort und Stelle zu bezahlen. 2. Ist von vornherein eine Einigung nicht zu erwarten, oder läßt sich eine solche bei den Verhandlungrn nicht zu erzielen, so hat der die Uebung Leitende den Zusammentritt einer Kommission in der nach der Ausführungs-Verordnung vom 13. Juli 1898 zum N. L. G. zu § 14b vorgesehenen vereinfachten Zusammensetzung zu veranlassen. 3. Sofern auch dieser Kommission die fiskalischen Interessen nicht genügend gewahrt erscheinen oder aber durch die Uebungen Flurschäden in größerem Umfange entstanden sind, bei deren Abschätzung sich Schwierigkeiten voraussehen lassen, hat die Feststellung der Schäden durch Kommissionen in der a. a. O. zu § 14a vorgeschriebenen Zusammensetzung zu erfolgen. Ergeben sich solche Schwierigkeiten erst während der Abschätzung durch die vereinfachte Kommission, so ist seitens des Truppentheils oder des militärischen Mitgliedes der Kommission dafür Sorge zu tragen, daß die Thätigkeit der Letzteren unterbrochen und so schnell als möglich ein Intendanturmitglied zur Abschätzung herangezogen wird."

* **Als Zeitalter der Wortfülle und der Thatenarmuth** kennzeichnet die „Deutsche Tageszeitung" die Geschichte des letzten halben Menschenalters: „Es ist selten in einer so kurzen Zeit so viel gesprochen, verkündet, angegriffen, geplant — und so wenig ausgeführt, erledigt, gethan worden, wie in der jüngsten Vergangenheit. Die Worte athmen wohl Stärke und Entschlossenheit; aber der ganze Athem erschöpft sich in Worten. Die Entschlußfähigkeit ist gewöhnlich schon verpufft, wenn sie zum Entschlusse werden soll. Nachhaltigkeit, das eigentliche Zeichen männlicher Kraft, wird vergebens gesucht. Was man heute als unbedingt nothwendig bezeichnete, läßt man Morgen sang- und klanglos fallen. Wovon gestern alle Welt voll war, davon schweigt heute jedes Sängers Höflichkeit. Man greift an und läßt, wenn es nicht geht, die Hand davon. Man steckt Schlappen über Schlappen ein und lebt nach dem Grundsatze: Es geht auch so." Allgemeinhin kann man ja diese Worte nicht gelten lassen, aber auf manche Leute, die den Mund stets recht voll nehmen und das Volk aufhetzen paßt es allerdings ganz genau.

* **Die Zahl der Richter** erster Instanz betrug nach dem im Justizministerium bearbeiteten Deckerschen Terminkalender für 1903 in Preußen nach dem Stand vom 1. August 1902 4044 gegen 3991 im Vorjahre, der Assessoren 1579 (1920), der Referendare 5319 (4954).

* **Feststellung der Geldbestände bei der Post.** Eine Feststellung der Bestände an Reichsmünzen und Papiergeld findet wieder am 31. Okt. bei der Post statt. Die Oberpostkassen und sämmtliche Verkehrsanstalten haben festzustellen welche Anträge in den verschiedenen Sorten am Schlusse des Dienstes vorhanden sind. Unterschieden werden 14 Sorten: Doppelkronen, Kronen, Thalerstücke, Silbermünzen zu 5, 2, 1 Mark, zu 50 und 20 Pfg., Nickelmünzen, Kupfermünzen, Reichskassenscheine, Reichs- Bank- und Privatnoten. Das Gesammtergebniß wird zusammengestellt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 28. Okt. Die von ungarischen Blättern verbreitete Nachricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand seinen Thronfolgerechten zu Gunsten des Erzherzogs Karl Franz Joseph zu entsagen beabsichtige, wird offiziell als vollständig unrichtig bezeichnet.

Rußland.

* **Der russische Finanzminister Witte** scheint sich ernstlich über die thatsächliche Lage auf der sibirischen Bahn orientiren zu wollen. Mit dem ihm eigenen Scharfblick bemerkte er, daß man ihn oft demonstrativ an einzelnen ihn weniger interessierenden Orten aufhielt und ihm Nebensächliches zeigte, und tagsüber relativ langsam fuhr, während Nachts weite Strecken in zulässig schnellstem Tempo zurückgelegt wurden. Er ließ deshalb plötzlich Nachts an einer sogenannten Hauptstation den Zug halten und stieg aus mit der Bemerkung, er wünsche dort zu übernachten; und siehe da, die auf den Karten verzeichnete „Hauptstation" war überhaupt nicht vorhanden, sie stand erst auf dem Papier, obwohl ihm seine Ingenieure versichert hatten, daß das Bahnhofgebäude bereits gebaut, die Güterhallen, Bahnsteige u. s. w. bereits fertiggestellt seien. Trotzdem ließ der Finanzminister der Zug halten, bis der Morgen anbrach, und dann langsam weiterfahren. Es stellte sich nun heraus, daß die ganze Strecke der Linie aus schlechtem Material hergestellt, der Unterbau nur provisorisch war, die nach seinen Berichten längst fertigen Brücken durch Nothbrücken ersetzt wurden, und daß zahlreiche andere Stationen ebenso noch gar nicht angefangen seien. Herr Witte soll darauf eine Anzahl der verantwortlichen Beamten ohne weiteres mit den Worten entlassen haben: Er wolle keine X für ein U gemacht haben.

Türkei.

* **Salonik,** 22. Okt. Folgender Vorgang zeigt, welchen Leiden die bulgarisch-macedonische Landbevölkerung durch die Besetzung der Dörfer im sogenannten Aufstandgebiete ausgesetzt ist. In Florina und Umgebung, an der von Salonik nach Monasta führenden Bahn, wurde eine größere Anzahl Bauern und Feldarbeiter vom türkischen Militär eingebracht, weil sie im Besitze von Waffen sein sollten. Die Leute hatten nie Waffen besessen, die Haussuchungen der Türken

---

Im Doktorhause.

Erzählung von C. Borges.

14) (Nachdruck verboten.)

Er fühlte die kleine Hand auf seinem Arm heftig beben, endlich trocknete sie ihre Thränen und sagte leise: „Sie sind Jurist, Herr Holm, Sie können mir am besten sagen, was ich zu hoffen und fürchten habe. Aber versprechen Sie mir, die volle Wahrheit zu sagen, so hart sie auch sein mag, ist sie doch besser, als die schreckliche Ungewißheit."

„Ich verspreche es," betheuerte er feierlich.

„Ich erinnere mich meines Vaters gar nicht," begann sie mit bebender Stimme, „aber meine Mutter hat ihn sehr geliebt, und ich glaube nicht, daß sie einen ehrlosen Mann geliebt hätte."

„Hat Jemand ein nachtheiliges Wort gegen Herrn Nordland gesagt?"

„Hören Sie nur weiter. Mein armer Vater war sehr unglücklich. Er war Buchhalter in einer großen Fabrik in Paris, kam in Verdacht der Wechselfälschung und verlor seine Stellung. Da überredete ihn sein Bruder, mein Onkel, zu ihm nach Amerika zu kommen. Auf der Reise dorthin starb er. Mein Onkel hat meiner Mutter jede Einzelheit über sein Ende geschrieben, ebenfalls der Capitän des Schiffes, der ihm sehr zugethan war. — Das war Alles, was ich von meinem Vater wußte, bis vor ungefähr einer Woche."

„Erzählen Sie weiter," ermunterte der Begleiter. „Sie werden sich wohler fühlen, wenn Sie Ihr Herz ausgeschüttet haben, und Sie wissen doch, daß Sie mir vertrauen können!"

„Meine Schulfreundin wohnt in jenem Hause, aus dem Sie mich kommen sahen," fuhr Bertha stockend fort. „Ich darf den Namen nicht nennen, denn ich mußte ihr versprechen, ihn zu verschweigen. Sie ist sehr einsam und unglücklich und ich mußte sie sehr häufig besuchen."

„Sie meinen Frau Brombach?" warf Holm ruhig ein. „Ich weiß schon seit Wochen, daß sie bei Frau Schwarz wohnt."

„Haben Sie das gewußt?"

„Ganz gewiß. Franz ist eine Plaudertasche, und was er nicht sagt, erzählt mir seine Mutter."

„Ich mußte ihr versprechen, Niemanden in Ihrem Hause von diesen Besuchen zu erzählen; es sollte ganz geheim bleiben. Was sollte ich da thun?"

„Es war nicht unrecht, eine Unglückliche zu besuchen," versetzte Herr Holm freundlich, „aber ich fürchte, Sie haben selbst durch diese Besuche viel gelitten. In welcher Verbindung steht aber Frau Bromberg mit Ihrer jetzigen Sorge?"

„Wir besuchten dieselbe Schule, obwohl sie älter ist, wie ich. Meine Mutter hat die Familie Linden gut gekannt, aber sie duldete nicht, daß wir Umgang pflegten, sie hatte eine große Abneigung gegen diese Familie gefaßt," erzählte Bertha weiter.

„Jetzt, da Frau Brombach elend und einsam ist, dürfen Sie sie wohl besuchen; es ist kein Unrecht, sondern nur ehrenwerth, den Unglücklichen Trost zu bringen."

„O nein, gewiß nicht. Aber Emma schrieb mir heute einen Brief und schrieb mir, sie hätte mir eine wichtige Mittheilung zu machen."

„Weiter, weiter," drängte der Jurist. „sagen Sie mir alles. Mein armes Kind, Sie zittern wieder; glauben Sie doch nicht, daß ich etwas Nachtheiliges von Ihnen denke."

„Sie erzählte mir, mein Vater sei gar nicht auf der Reise nach Amerika gestorben, sondern hätte absichtlich die Nachricht von seinem Tode verbreiten lassen, um seinen Verpflichtungen gegen Weib und Kind enthoben zu sein. Ihr Onkel ist seit einiger Zeit aus Amerika hier; sie sagte mir, er habe meinen Vater gut gekannt, er sei ein ganz schlechter Mann, der schon in Amerika mit Zuchthaus bestraft sei. Jetzt verlangt sie von mir, ich solle sofort zu meinem Vater nach Newyork reisen, und wenn ich mich weigere, so will mein Onkel hier in der Stadt Alles veröffentlichen, was mein Vater gethan hat."

Herr Holm hatte manchen Blick in die verschiedene Familien-Verhältnisse gethan, aber eine solche Schlechtigkeit war ihm noch nicht vorgekommen. Er wußte wohl, daß oft Betrüger absichtlich ihren Tod verbreiten lassen, um einer wohlverdienten Strafe zu entgehen, aber hier in diesem Falle war nicht allein die Frau, sondern auch der Bruder in Amerika betrogen. Bertha's Onkel hatte in den verflossenen Jahren seiner Schwägerin häufig Unterstützungen zukommen lassen; er mußte also an den Tod des Bruders glauben.

„Wenn mein Vater wirklich noch lebt, muß er ein herzloser Mensch sein," fuhr Bertha weinend fort, „und ich würde sehr elend und unglücklich bei ihm werden; ich mag auch gar nicht zu ihm hinreisen und möchte viel lieber hier bleiben."

„Beruhigen Sie sich; ein Vater, der sich nie um sein Kind bekümmert hat, kann nicht verlangen, daß es nach neunzehn Jahren zu ihm kommt."

Das arme Mädchen athmete erleichtert auf, doch die Sorge war noch nicht geschwunden!

„Emma's Onkel wird seine Drohung wahr machen," schluchzte sie weiter, „er ist unerbittlich und wird überall verbreiten, daß mein Vater ein schlechter Mensch ist."

„Das kann Ihnen kaum schaden. Wir Menschen sind das, was wir selbst aus uns machen, nicht was unsere Väter aus sich gemacht haben."

„Sie verstehen mich nicht, Herr Holm. Emma erklärte mir ganz bestimmt, daß sie morgen zu Frau Elmerstein und ebenso zu der Schulvorsteherin gehen und sagen will, daß ich die Tochter eines Zuchthäuslers bin, wenn ich nicht bald nach Amerika abreise."

„Ich habe nie viel von Frau Bromberg's Charakter gehalten," wandte Herr Holm spöttisch ein, „aber eine solche Schlechtigkeit hatte ich ihr doch nicht zugetraut. Sie haben ihr treue Freundschaft bewiesen, haben seit Wochen ihr täglich mehrere Stunden geopfert, und zum Dank für diese Liebe sollen Sie nach Amerika gehen, oder sie will Ihnen Ihren guten, ehrlichen Namen rauben."

„Ich verstehe es auch nicht," klagte Bertha, „ich denke oft, sie ist nur ein Werkzeug in Tremory, Hand."

„Herr Tremor!" rief Holm unwillkürlich; „ich hatte ihn ganz vergessen. Ich wollte mich ja gerade bei Frau Schwarz nach diesem Herrn erkundigen."

„Er ist Emma's Onkel, der Bruder ihrer verstorbenen Mutter; in kurzer Zeit wird er eine große Erbschaft antreten, die er mit seiner Nichte theilen will."

„Was sagt Herr Brombach dazu? Will er auch Theil an dem Erbe nehmen?" fragte der Jurist ironisch.

„Wissen Sie es denn nicht? Herr Brombach ist vor vier Wochen gestorben — Emma ist Wittwe."

„Davon hatte ich keine Ahnung. Die arme Frau! Der Verlust ihres Gatten muß ein harter Schlag für sie gewesen sein."

„Das glaube ich kaum; sie liebte ihn nicht sonderlich," entgegnete das junge Mädchen. „Sie sagte mir oft selbst, ihre Hochzeit sei der dümmste Streich ihres Lebens gewesen."

„Ich liebte sie einst," sagte Herr Holm wie im Selbstgespräch, „aber Frau Brombach hat diese Liebe am letzten Weihnachtsfeste grausam zurückgestoßen. Jetzt bin ich dankbar, daß meine Augen geöffnet sind. Ich habe durch ihre Treulosigkeit sehr gelitten; aber kurz vor Alicens Hochzeit hat mein Vater ernstlich mit mir gesprochen, und ich weiß jetzt, daß jener harte Schlag mir zum Segen wurde, obgleich ich ihn spät erkannte.

„Der letzte Weihnachtsabend wird auch für mich stets unvergeßlich bleiben," flüsterte Bertha leise. „Gottes Hand führte mich in jenen Juwelenladen, wo ich Sie zuerst traf; ich verdanke Ihnen meinen jetzigen Aufenthalt in Ihrem Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Fünflingen,** vier Knaben und einem Mädchen, gab dieser Tage die Frau des Bergmanns Jan Michalick in Kolonie Tuorno bei Kochlowitz in Oberschlesien das Leben. Mutter und Kinder erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Warum soll jede Hausfrau Kathreiner's Malzkaffee kaufen?

Weil es nicht möglich ist, mit anderen von den vielen angebotenen Kaffee-Zusätzen einen wirklich gut schmeckenden und dabei wohlbekömmlichen Kaffee zu bereiten. Allein Kathreiner's Malzkaffee erfüllt diese Aufgabe vollkommen! Für die Erwachsenen als Zusatz genommen und den Kindern „rein" gegeben, leistet er in beiden Fällen jeder Hausfrau unschätzbare Dienste.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied in Folge Altersschwäche, im Alter von 83 Jahren, mehrmals versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere liebe Tante und Grosstante,

das wohlachtbare Fräulein

Magdalena Reisen.

Um ein Gebet für die theure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss und **Viersen,** den 29. Oktober 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag-Nachmittag 4 Uhr, die feierlichen Exequien Dienstag-Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag-Nachmittag 1/2 3 Uhr entschlief im Alter von 74 Jahren, nach kurzer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere liebe Tante

Wittwe Peter Müller,

geb. **Katharina Schiffer.**

Um ein Gebet für die theure Verstorbene bittet

Die trauernde Familie.

Neuss. den 30. Okt. 1902.

Die Beerdigung findet statt Freitag-Nachmittag 2 Uhr vom Invalidenhause aus, die Exequien Montag den 10. Nov., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Beerdigung des Mitbruders

Wilhelm Meister,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtniß für Herrn

Joseph Josten

findet Freitag den 31. Okt., Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Darlehne gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. Nr. 33 N. Rückp.

Wohnung

von 6—7 Räumen, wovon mindestens 2 im Parterre gelegen, in besserem Hause, oder **kleines Haus,** per Mitte November oder 1. Decbr. zu miethen gesucht. Lage: Nähe der Bahn.

Offerten mit Preis u. **S. U. 20** an die Exp. erbeten.

Neusser Gemeinnütziger Bauverein.

Zu vermiethen: **Wohnung** zu 2 und 3 Zimmer Glehnerweg, Büttgerlandstraße.

Näheres **Bureau Bade-Anstalt.**

Haus Promenade 5, 19 Räume, neu renovirt, ganz, auch etagenweise zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt **G. Kiefer,** Zollstraße 12.

Ein großes **Zimmer,** in ruhigem Hause, sofort zu vermiethen. Näheres **Kapitelstraße 54.**

Kath. Kaufmann sucht fein **möbl. Zimmer,** möglichst mit Cabinett und voller Pension in gutem bürgerlichem Hause.

Off. mit Preis unter **H. 77** a. d. Expd.

Zwei schön **möblirte Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) mit Frühstück zu vermiethen.

Kapitelstraße 58.

Einfach möbl. Zimmer für 10 M. pro Monat zu vermiethen.

Wo, sagt die Expedition.

Regulirofen mit Aufsatz, gut erhalten, sowie **Hängelampe** billig abzugeben. Büttgerstraße 66.

Ordnung

für die nächtliche Anbetung der Männer

in der St. Sebastianuskirche,

von Samstag den 1. Nov. bis Sonntag den 2. Nov.

10—11 Oberstraße, Lindensgasse, Citadellstraße, Clarissenstraße, Kallengasse, Kölnerstraße, Selicumerstraße.

Crefelderstraße, Marienstraße, Josefstr., Weißenbergerweg, Furtherstraße, Bahnhofstraße, Bleichstraße, Gartenstraße, Kapitelstraße, Westend.

11—12 Büttgerstraße, Büttgerlandstr., Glehnerweg, Jülicherstr., Bergheimerstraße, Holzheimerweg, Weingartstraße, Hermannstraße.

12—1 Krurstraße, Weyerstraße, Michaelstr., Promenadenstraße, Erftstr., Breitestr., Mittelstr., Promenade, Drususstr., Grünstraße.

1—2 Münsterstr., Glockhammer, Hafenstr., Quirinusstr., Spulgasse.

2—3 Niederstr., Büchel, Brandgasse, Hammthorwall, Neustr., Canalstr.

3—4 Mühlenstraße, Zollstraße, Hammthorstraße, Friedrichstraße.

4—5 Niederwallstraße, Rheinwallstraße, Neumarkt, Rheinstraße, Rheinthorstraße, Düsseldorferstraße, Königstraße.

5—6 Markt, Hymgasse, Brückstr., Krämerstraße, Friedhof, Münsterplatz, Batteriestraße.

Die Benutzung der aufgelegten Gebetbücher steht **allen** Theilnehmern der nächtlichen Anbetung frei, auch solchen, welche sich nicht angemeldet haben. Weitere **Anmeldungen** nimmt entgegen Herr **Josef Pohlen,** Hymgasse 6.

Kränze!

Grösste Auswahl! **Billigste Preise!**

Heinrich Hahn, Crefelderstrasse 60.

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. December.
In comb. 24 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffer:
300,000 baare Mark
180000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc.
Jedes Loos ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienloosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 5 Mark
pro Antheil und Ziehung.
Anmeldungen beförd. umgeh.
W. H. J. RUGE, Annoncen-Exp. in Köln a. Rh. No. 130.

Spielkarten, stark u. dauerhaft, empfiehlt

P. Spelter, Oberstraße 113.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen.

Lilienmilchseife

mit **Veilchen-** u. **Maiglöckchengeruch von der Drei-Lilien-Parfümerie Berlin** ist eine herrliche, milde **Schönheitsseife,** die entgegen ähnlichen Fabrikaten als Inbegriff eines vollendeten Fabrikats zu betrachten ist. à Stück **50 Pfg.** In **Neuß** zu haben bei:

Theodor Pannenbecker, Büchel.

Grosse Posten Pressstroh

kauft zu höchsten Preisen

W. Helpenstein, Immerath.

Prima Kaav

hat abzugeben

Johann Norbisrath.

200 Ctr. Möhren zu verkaufen.

Jakob Gustorf, Kaarst.

Erfahrener Modellschreiner

mit reichlich. Formerkenntnissen, 35 J. alt, sucht jetzt oder später Stelle (auch als Meister). Gefl. Off. u. **J. B. 1002** an die Expedition.

Ein tüchtiger, fleißiger Bäckergeselle gesucht.

Heinr. Rauen, Crefeld, Klosterstr.

Ein zuverlässiger Viehwärter sucht Stelle.

Wer, sagt die Expedition.

Lehrling vom Lande für Grob- und Fein-Bäckerei gesucht.

Josef Schmitz, Crefelderstraße 29.

6 kräftige Erdarbeiter

für **Forstculturen** gesucht.

Zu melden Oberstraße 83.

Sohn braver Eltern als Lehrling gesucht.

Wilhelm Doring,

Schweinemetzgerei und Wurstfabrik,

Düsseldorf, Citadellstraße 27.

Regattes!

Gehülfin gesucht.

Frau Wolf, Neumarkt 14.

Ein kath. Mädchen, 17—18 J. alt, welches etwas Nähen und Bügeln versteht, als besseres **Zweitmädchen,** i. kl. herrschaftl. Haushalt sofort gesucht.

Crefelderstraße 43.

Ein Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen in der Expd.

Anfang Nov. ein **jüngeres kath. Mädchen** von einer kl. Haushaltung gesucht. **Heerdt,** Düsseldorferstr. 21.

Kath. Mädchen vom Lande, 16—17 Jahre alt, i. kl. Haushaltung gesucht. Offerten unter **H. S.** a. d. Expd.

Tüchtiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Restauration „Germania", Oberkassel bei Düsseldorf, Oberkasselerstraße 101.

Junges Ehepaar sucht

Mädchen oder Frau

für 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Kölnerstraße 5, II. Etage.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn sofort oder später gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Die Aussage, die ich gegen **Gertrud Tribelsdorf** gemacht, nehme ich als **unwahr zurück.**

Clara Müller, Kaarst.

St. Quirinus-Paramenten-Verein.

Morgen Freitag fällt die Arbeitsstunde aus.

Kathol. Arbeiterverein.

Heute Abend punkt 9 Uhr im Marienbildchen:

Unterrichtskursus.

Einladung

zur

Generalversammlung

der

gemeinsamen Ortskrankenkasse

für die **Bürgermeistereien Norf** und **Grimlinghausen**

auf Sonntag den 16. Nov. 1902, Nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn **Carl Bongartz** zu **Grimlinghausen:**

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Norf, den 3. November 1902.

Der Vorstand.

Privatunterricht

in allen Gymnasialfächern wird ertheilt Offerten unter **J. K. 5** an die Exp. d. Ztg. erbeten.



Empfehle lebendfrischen **Schellfisch, Kabliau, Backfisch, Laberdan, gew. Stockfisch** und **Tittlinge, ff. marinirte Heringe, Bismarckheringe, Bratheringe, Rollmops, ff. Kronsardinen,** sämmtliche neue **Conserven** und alle Sorten **Käse,** alles nur in feinster Qualität.

H. Ohoven, Oberstraße 119.

Ein pflastermüdes, zuverlässiges **Wagenpferd,** sehr geeignet für **Acker,** billig zu verkaufen oder zu vertauschen, eben daselbst gutes **Kuhfutter** (Häckselabfälle), à 100 Pfund 1,50 Mark, bei **Herm. Niermann,** Friedrichstr. 10.

Kautschuck-Stempel Dauerstempelkissen

mit den verschiedensten Farben

Stempelfarbe

in Flacons

zu haben in der

Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

10. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 18. Oktober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

29. Oktober 1902, vormittags. Nachdruck verboten.

23 251 499 [500] 597 676 90 797 802 65 900 43 **1010** 133 59 245 509 16 600 3 727 [500] 841 51 97 920 **2472** 518 607 49 753 862 **3004** 81 321 70 812 954 **4005** 7 168 220 31 440 49 520 62 869 76 **5239** 381 600 796 907 28 44 **6047** 139 238 489 99 [1000] 514 62 617 30 79 934 **7116** 631 32 730 69 800 943 **8093** 355 434 65 883 929 **9087** 93 135 229 [500] 48 319 61 512 24 655 881 [500] 928

10110 86 204 85 97 340 830 72 78 947 60 [3000] **11248** 324 57 78 90 420 97 580 642 56 60 739 99 **12246** [500] 396 437 569 681 98 709 964 79 86 **13132** 259 375 503 630 721 48 52 73 915 **14079** 106 7 22 310 80 [1000] 628 98 985 **15180** 98 320 752 70 912 79 **16026** 36 302 431 780 828 **17299** 454 508 30 75 79 602 10 804 53 [500] 87 [1000] **18231** 401 515 78 843 53 934 46 **19050** 65 149 380 576 623 90 705 863 914 [500]

20207 320 485 687 721 **21052** 144 254 324 816 41 73 920 [500] 43 [500] **22059** 148 344 417 [500] 36 557 642 828 **23035** 12 228 37 63 87 335 454 97 531 82 89 754 806 **24030** 94 294 523 **25163** 216 62 674 785 838 **26615** [1000] 887 88 **27002** 3 191 424 544 82 756 98 970 **28088** 143 352 53 [500] 720 835 **29055** 87 113 224 58 892 33 400 35 40 50 [500] 69 638

30076 134 248 52 92 349 503 44 62 883 966 94 **31178** 230 83 303 90 422 26 [500] 28 [500] 720 60 94 [1000] **32060** 156 95 [1000] 316 34 95 417 688 760 936 **33119** 339 60 512 [500] 728 36 43 73 929 **34086** 323 785 857 **35022** 46 66 107 219 409 89 510 13 65 640 882 950 **36395** 407 645 754 **37142** 422 43 632 53 88 734 93 887 981 99 **38093** 187 [500] 218 19 394 [3000] 850 988 **39086** 97 103 13 20 59 212 56 704 33 958

40053 76 115 76 86 237 392 571 605 877 905 36 58 **41187** 834 991 **42213** 14 358 69 72 418 534 35 674 832 992 **43024** 114 37 78 97 206 313 94 412 50 505 698 826 **44151** 81 91 242 403 5 555 71 774 980 **45035** 148 337 82 507 757 945 **46031** 259 462 604 5 76 95 781 **47076** 232 355 [3000] 63 778 79 817 952 80 **48010** 33 254 89 308 91 455 728 818 58 965 77 **49043** [3000] 115 99 282 [500] 593 630 42 726 840 58 76 996

50034 339 82 436 575 698 738 865 **51264** 93 387 689 750 94 858 915 **52071** 91 198 381 83 512 623 710 33 893 918 **53014** 15 72 94 98 165 339 70 407 88 582 745 [500] 68 925 **54020** 260 437 71 [1000] 513 962 75 **55007** 84 566 815 37 **56004** 13 288 314 56 450 608 19 927 **57035** [3000] 85 659 724 44 815 955 [1000] **58132** 49 216 371 577 [1000] 627 [1000] 33 52 70 [500] **59217** 309 440 [500] 68 815 985

60024 95 234 [500] 77 424 593 [1000] 604 77 791 865 78 **61051** 75 180 82 402 602 14 786 [1000] 907 43 75 87 **62028** 226 74 423 87 734 50 842 965 95 **63018** 40 353 810 [1000] 82 981 **64149** 523 647 773 824 30 32 909 68 **65138** 56 247 371 91 437 82 572 [3000] 86 846 905 [500] **66119** 33 40 55 207 463 88 647 787 875 976 [500] **67011** 119 40 [1000] 98 369 90 92 **68141** 240 67 80 784 87 99 879 **69010** 305 10 421 599 650 792 806 86 916 **70012** 150 201 370 496 512 14 87 719 997 **71025** 34 52 [3000] 259 83 97 336 437 526 27 30 [3000] 63 703 36 813 942 67 **72378** 524 668 715 26 837 903 42 **73061** 115 427 39 655 706 39 48 91 961 **74090** 124 77 345 458 519 [3000] 640 95 99 767 73 815 43 [500] 989 **75001** 25 91 528 630 734 824 72 [500] 917 **76105** 392 6 45 85 516 652 760 888 923 [1000] **77061** 269 83 407 54 547 82 83 [1000] 658 840 983 **78117** 67 362 79 81 441 85 [3000] 831 905 **79041** 142 215 552 60 672 705 833 37

80038 202 41 355 512 **81057** 250 460 545 622 61 953 **82339** 52 470 502 798 804 916 61 **83065** 66 75 85 137 61 87 89 98 211 60 91 325 704 60 869 914 **84175** 310 [500] 53 59 472 576 741 820 31 **85022** 304 63 669 734 96 893 921 **86156** [3000] 345 77 402 548 [500] 653 [500] **87030** 89 131 77 246 78 631 78 707 84 944 **88174** 277 82 334 48 461 599 635 78 88 **89142** 79 283 96 393 [1000] 437 78 506 654 75 880 995

90020 203 461 654 720 49 802 945 46 56 [3000] **91025** 30 62 161 84 244 61 [3000] 489 [500] 541 55 645 62 798 815 40 **92035** 39 123 278 406 33 584 731 **93004** 77 542 600 48 81 775 839 949 58 64 **94116** 34 83 97 470 630 97 804 51 90 964 **95114** 54 88 205 24 304 478 592 94 739 **96143** 647 750 802 [500] **97067** [3000] 137 43 44 283 358 483 552 604 20 33 701 52 54 62 88 89 814 80 914 45 65 **98059** 88 255 [1000] 434 [3000] 566 830 55 69 947 **99028** 149 364 527 47 56 707 58 833 961 [1000] 93

100021 294 388 479 527 616 783 **101218** 577 852 80 921 97 [1000] **102009** 52 57 80 180 211 12 652 63 92 904 14 80 [500] **103000** 9 57 148 293 644 890 991 **104031** 97 248 354 [500] 87 413 33 [3000] 54 518 741 882 **105275** 83 390 [500] 95 431 [500] 680 **106270** 512 619 97 [1000] 800 10 [500] 965 **107013** [300] 32 168 351 632 748 [500] 921 **108108** [3000] 70 267 742 822 65 991 **109144** 664 774 863 79 943 52 77

110090 349 514 668 [3000] 770 809 20 **111050** 100 223 87 308 587 823 916 **112095** 113 250 366 523 91 606 [1000] 83 **113499** 527 746 97 964 **114059** 83 204 72 477 676 [500] **115083** 81 86 104 391 [3000] 475 708 24 [1000] 71 882 991 **116265** 40 7 78 89 571 879 985 **117003** 30 77 106 61 85 224 [1000] 44 541 53 92 686 776 **118188** [500] [1000] 364 468 94 747 58 91 859 8 **119103** 21 35 223 24 51 447-73 596 843

120084 358 416 676 81 759 933 **121225** 330 94 413 536 7 739 [500] 978 **122109** 63 [500] 79 244 302 432 [500] 738 97 **123279** 366 96 443 831 950 61 **124127** 54 351 558 766 854 91 **125012** 632 781 90 808 72 85 988 **126033** 73 242 [500] 61 51 [500] 753 957 **127056** 356 92 400 511 28 74 [500] 684 804 **128**[illegible] 274 382 500 772 924 78 **129015** 33 203 307 432 65 69 639 718 883 918 65

130024 57 104 44 59 214 63 440 540 684 717 47 862 **131**[illegible] 69 237 44 375 431 506 20 81 750 **132245** 484 509 607 811 949 62 **133066** 509 28 788 [1000] 835 36 **134015** 257 692 72 80 88 [500] 878 912 96 **135147** 66 224 64 99 408 63 74 534 79 88 645 88 **136119** 249 554 655 73 835 949 **137007** 41 [500] 264 81 [500] 410 636 748 **138195** 245 472 536 60 688 754 977 97 **139095** 192 332 34 82 85 569 94 620 97 766 85 818 917

140269 [1000] 453 530 609 718 86 875 966 75 **141061** 87 11 14 832 85 [3000] 970 **142178** 355 68 481 591 646 82 791 **143**[illegible] 215 374 406 98 531 55 662 **144024** 51 60 [1000] 74 69 311 510 **145085** 351 696 751 63 65 826 83 **146049** 119 523 [500] 701 57 973 [1000] **147200** 30 397 444 94 649 741 **148**202 335 446 565 660 61 781 806 87 921 **149536** 613 739

150087 242 96 397 439 517 36 796 [1000] 877 908 **151**[illegible] 277 474 522 81 630 80 707 31 853 72 [500] **152189** 255 303 43 550 666 996 **153233** 476 [1000] 687 978 **154089** 167 99 609 733 65 920 **155**145 210 [500] 371 482 558 813 52 941 **156011** 851 [500] 600 15 69 793 **157044** 59 109 227 81 432 80 88 539 88 752 37 78 **158**032 242 312 682 802 39 **159076** 78 99 293 383 41 71 75 529 649 92 790 [3000] 898 966

160052 119 28 75 [3000] 200 448 50 79 532 69 697 810 [100] 96 938 **161**050 189 311 520 700 819 990 **162**015 17 223 507 695 866 84 964 **163**043 70 [500] 75 494 562 [3000] 92 700 70 822 977 **164**104 91 382 95 [500] 796 806 [3000] 951 **165**010 68 96 243 60 308 13 436 [500] 516 26 601 **166**137 294 [500] 98 369 448 608 737 801 35 74 [1000] **167**137 531 817 923 [500] 60 **168**684 831 80 932 83 **169**098 115 [500] 341 523 707 47 933

170149 60 204 93 318 618 40 71 701 46 817 **171**061 511 847 975 **172**002 12 106 33 97 245 75 424 576 661 707 [1000] 833 67 907 27 89 **173**421 86 656 706 22 43 55 82 99 **174**187 313 420 53 663 750 [500] 88 993 **175**110 53 217 531 602 716 925 **176**144 214 45 [3000] 90 304 [1000] 27 567 682 731 918 **177**013 [3000] 243 60 346 495 741 70 75 20 22 74 79 **178**077 153 238 39 302 3 421 64 586 664 986 **179**030 432 771 848 919

180144 624 957 **181**246 446 69 621 718 834 **182**012 49 214 20 22 386 [1000] 570 713 40 72 906 66 **183**048 49 41 77 99 645 50 786 [500] 865 [1000] 90 **184**155 315 45 92 93 **185**059 166 289 459 67 558 626 725 29 841 **186**067 79 331 [3000] 67 426 733 97 805 980 **187**057 138 206 481 95 98 858 **188**224 63 97 328 435 48 756 860 **189**205 444 [100] 789 [3000] 826 85 963 73

190257 456 543 662 707 948 **191**252 75 497 516 622 [300] 961 **192**015 305 [15000] 52 70 427 582 614 799 817 38 [100] **193**170 357 534 72 84 792 978 **194**183 405 923 [1000] **195**054 70 105 89 446 65 585 88 [500] 679 [500] 94 801 90 90 65 79 96 **196**291 476 545 731 39 56 816 **197**228 91 396 553 787 993 **198**009 82 83 258 [500] 390 426 989 **199**030 139 270 339 492 627 32

200105 17 208 639 50 774 **201**142 70 329 32 412 91 94 78 [1000] 859 907 27 39 83 **202**036 95 109 35 476 619 933 **203**222 333 424 [500] 86 500 604 40 749 **204**036 300 36 437 638 716 **205**305 65 808 17 68 **206**096 280 757 **207**444 591 66 781 856 90 991 **208**208 324 30 32 41 71 75 411 581 921 **209**37 492 99 581 95 707 911 84

210012 18 51 92 188 [1000] 97 346 635 **211**187 97 317 239 511 38 612 707 854 **212**018 302 51 74 518 733 89 820 91 **213**056 203 49 480 99 [1000] 724 824 917 **214**014 64 151 238 79 91 392 571 857 84 916 30 97 **215**018 219 36 329 46 621 61 [500] 713 820 27 60 911 [49000] **216**131 328 96 450 70 917 **217**093 [1000] 224 54 95 453 67 511 [500] 696 999 **218**057 142 88 289 328 79 424 519 940 **219**251 409 91 627 [1000]

220028 62 589 650 [3000] 754 73 895 **221**029 128 [30000] 225 93 689 845 86 949 [500] **222**001 340 534 39 792 861 [500] 78 **223**052 536 808 **224**020 [1000] 71 220 366 553 865 949

Gerichtigung: In der Vormittagsziehung vom 28. Oktober lies 181989 statt 181985 und 182679 statt 182699, in der Nachmittagsliste 94484 statt 94481.

10. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 18. Oktober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

29. Oktober 1902, nachmittags. Nachdruck verboten.

106 203 52 438 [1000] 990 **1051** 224 308 11 489 632 54 986 **2222** 28 59 80 602 60 811 958 **3305** 32 93 458 609 13 40 727 [500] 75 [500] 841 [1000] 88 913 **4008** 59 81 [1000] 240 303 688 822 908 [1000] **5101** 70 382 458 510 712 809 **6052** 180 93 213 35 75 417 538 52 654 806 28 32 33 **7009** 12 146 517 646 99 **8285** 345 95 744 802 75 77 **9100** 522 723 829 43 71 969

10084 101 42 220 496 522 67 955 **11597** 690 703 **12016** 35 315 566 601 19 796 **13066** [500] 231 421 511 96 98 975 89 **14059** 61 196 225 400 25 613 75 705 62 903 **15031** [3000] 42 112 214 441 537 813 83 934 47 **16441** 518 622 733 69 813 **17083** [1000] 236 84 536 753 56 817 **18084** 430 38 574 622 74 744 [3000] 71 800 2 963 **19128** 437 39 80 65 727 [1000] 36 [1000] 38

20072 84 109 82 584 653 **21026** 154 305 65 428 92 99 503 5 14 663 760 **22060** 100 26 364 88 542 947 734 **23118** 36 245 424 783 807 87 95 **24061** 322 98 [1000] 584 96 670 738 868 957 **25009** 69 94 195 204 517 631 865 **26238** 350 672 612 17 719 38 826 81 992 **27025** 362 85 423 540 90 94 [5000] 606 83 88 797 962 **28002** 19 38 131 52 519 96 746 74 91 803 **29047** 207 62 86 369 819 937 56 75

30040 231 498 512 20 33 683 801 **31007** 84 102 13 57 [500] 429 658 826 **32054** 58 68 109 200 591 779 **33012** 104 20 238 59 438 47 **34011** 315 [500] 42 467 578 86 629 716 36 816 87 96 [3000] **35030** 98 138 43 307 12 92 95 500 50 688 774 801 960 **36044** [500] 106 512 691 852 73 94 [3000] 963 **37024** 167 297 541 998 708 81 910 **38172** 77 425 537 70 97 674 735 74 99 920 [500] **39059** 202 351 431 73 80 625 55 876 983

40008 93 118 259 [500] 64 537 719 996 **41022** 45 114 [500] 295 362 404 28 82 574 629 74 **42174** 404 693 54 64 [1000] 68 929 76 **43305** 10 91 445 540 80 90 [1000] 718 55 **44045** 46 167 84 86 207 45 55 586 656 990 **45083** 207 20 63 [500] 441 532 45 65 83 627 722 81 **46239** 96 [500] 600 11 53 751 976 **47071** 112 56 [500] 226 305 432 516 780 820 984 **48101** 233 69 338 96 414 503 54 69 600 757 [1000] 61 75 838 964 **49188** 255 [3000] 87 502 639 78 785 835 41 972

50029 329 [1000] 36 476 736 99 930 **51016** 223 334 485 524 86 738 883 [500] 88 92 **52067** 185 210 372 416 40 62 526 [500] 71 708 34 66 994 **53003** 66 158 71 253 539 799 **54065** 323 [500] 57 72 75 514 26 34 704 46 908 36 **55079** 96 120 206 331 514 47 600 [500] 68 73 833 **56007** [1000] 33 555 780 864 83 926 **57107** 41 279 538 79 833 62 948 **58097** 142 [500] 232 98 415 82 83 622 817 **59029** 52 199 399 600 6 53 94 732 806 908

60000 30 45 221 39 449 681 91 710 23 98 **61**059 65 114 46 81 315 452 62 843 945 **62**198 512 915 **63**447 587 741 61 85 **64**1 42 901 **64**016 51 90 [500] 150 236 91 368 404 59 525 **65**043 76 143 91 227 599 719 **66**115 413 49 650 83 713 17 907 29 **67**083 124 62 76 91 256 91 366 429 84 640 90 710 **68**094 [500] 104 18 45 78 211 52 99 782 929 48 **69**307 423 42 58 671 773 888 961

70083 108 69 72 310 541 65 600 27 61 827 **71**007 39 43 143 224 81 314 **72**016 110 389 434 561 607 844 979 **73**042 163 208 350 417 [500] 47 528 83 824 61 96 98 **74**050 226 393 [3000] 58 558 662 863 **75**212 43 303 7 462 541 [500] 645 64 88 **76**000 126 294 412 530 601 15 73 797 800 33 [500] 83 **77**107 96 669 757 878 89 954 **78**455 550 70 91 651 70 938 **79**105 [500] 71 214 28 341 424 37 513 700 15 98 909 19

80033 351 432 756 946 48 **81**104 97 267 [500] 70 424 91 649 66 **82**009 [500] 37 156 284 355 80 86 523 621 [500] 39 [3000] 701 850 **83**003 89 182 85 484 564 615 17 98 758 846 70 71 84 **84**080 104 [1000] 207 45 57 878 **85**173 277 314 474 [500] 500 13 29 60 768 822 **86**230 355 439 638 93 **87**071 257 89 379 465 577 642 803 71 78 949 65 94 **88**101 [1000] 38 908 263 425 62 575 647 902 59 69 **89**089 137 46 93 390 429 59 585 794 956

90064 185 [1000] 430 39 544 662 860 90 **91**141 90 255 65 469 528 37 708 911 30 41 **92**058 66 90 498 578 848 981 **93**018 23 85 260 478 577 625 741 922 44 **94**026 83 387 91 410 684 788 **95**016 181 254 325 29 94 97 419 505 85 703 908 **96**005 128 36 264 67 475 660 [500] 792 **97**389 477 636 55 59 74 [500] 93 722 56 830 **98**233 316 59 531 747 61 73 957 **99**015 46 57 110 51 333 427 [1000] 49 740 890 967 [1000] 82

100029 202 [1000] 610 66 **101**122 78 266 388 465 750 74 811 59 945 **102**049 796 [500] 966 **103**027 242 307 90 577 610 63 888 **104**148 87 224 78 797 911 23 43 98 **105**023 100 80 203 877 453 685 [3000] 822 92 **106**545 744 801 915 **107**111 34 300 54 462 561 602 724 [500] 39 916 26 79 **108**236 324 66 439 49 94 582 799 869 **109**120 360 580 90 607 56 [3000] 818 [500] 951 [3000]

110024 187 206 47 58 406 648 794 805 919 **111**149 396 97 416 94 660 838 **112**078 181 252 60 95 376 508 779 884 950 56

113019 167 92 296 950 **114**126 [3000] 229 373 458 93 781 817 **115**170 71 [500] 236 62 378 448 [500] 573 681 97 749 74 808 86 **116**213 577 923 **117**066 68 112 409 522 644 88 744 **118**128 225 35 79 367 552 707 [3000] 27 992 **119**330 62 [3000] 591

120152 302 71 467 765 929 91 **121**184 603 744 837 71 **122**419 720 817 **123**146 96 310 55 57 97 98 454 638 736 828 40 91 **124**107 55 215 17 406 563 97 649 729 [3000] 964 **125**060 239 [500] 620 [500] 804 [3000] **126**195 427 64 66 627 57 808 71 [500] 900 **127**352 442 47 84 560 636 979 **128**179 558 683 743 88 **129**009 94 176 261 63 309 508 604 26 741 890 [3000] 94

130195 96 254 [500] 88 411 562 77 679 716 31 807 10 943 59 93 **131**187 [500] 211 386 778 906 [500] **132**008 [2000] 238 350 688 736 882 **133**056 173 253 68 631 744 935 **134**008 20 60 210 305 720 89 873 [500] 77 88 905 [500] **135**069 [1000] 188 237 344 405 82 626 [500] 80 735 843 46 999 **136**097 139 281 328 61 426 69 80 595 679 728 825 **137**151 295 363 432 553 816 989 **138**188 376 471 74 **139**030 292 [3000] 416 41 554 76 84 675 737

140194 96 256 60 574 603 726 29 992 95 **141**139 57 216 42 96 355 501 37 83 [3000] 753 86 842 64 **142**188 230 72 335 66 401 58 550 55 624 28 728 69 820 993 **143**000 83 99 185 387 97 [500] 568 70 840 **144**034 180 312 54 425 [500] 75 565 730 982 **145**088 164 373 403 516 621 812 914 **146**180 730 868 968 **147**038 203 10 349 79 551 955 [500] **148**039 129 43 269 324 61 514 634 36 724 49 867 972 **149**146 239 86 [3000] 319 [3000] 81 434 44 80 614 19 26 37 78

150320 74 489 622 783 91 94 895 986 **151**043 130 72 513 16 [500] 696 712 32 914 68 **152**017 72 88 197 504 638 992 **153**000 138 387 614 714 955 64 97 **154**020 198 367 593 917 51 [1000] **155**128 230 [500] 304 65 438 581 617 766 892 **156**245 493 584 714 981 **157**060 81 217 [500] 309 74 99 487 520 51 **158**153 254 446 90 522 653 724 805 38 60 **159**046 208 42 340 45 446 541 684

160250 380 406 18 802 31 912 15 83 **161**088 [1000] 257 325 440 49 541 609 768 843 [500] 47 61 **162**201 75 376 96 416 659 **163**112 554 642 60 764 842 980 [500] 95 **164**065 154 216 74 [1000] 456 731 976 **165**176 370 445 617 772 88 99 862 982 **166**054 [500] 125 75 210 13 70 [500] 355 68 408 37 [1000] 500 970 [1000] 74 85 **167**113 217 87 96 491 638 [1000] 883 **168**043 76 228 300 562 92 [1000] 606 42 71 794 946 **169**018 59 118 336 79

170247 328 412 13 78 611 884 96 929 96 **171**010 127 493 96 908 **172**022 212 501 70 874 [3000] 945 **173**174 [3000] 405 600 713 34 992 **174**077 145 [1000] 65 290 620 965 **175**109 [500] 31 423 [1000] 682 782 [500] 93 980 **176**036 183 413 506 72 792 906 20 28 **177**421 85 508 766 **178**004 71 [500] 201 81 422 591 850 **179**057 [500] 105 81 264 95 417 93 549 52 622

180132 275 [1000] 499 583 629 851 941 92 **181**054 89 [500] 195 329 402 65 591 690 728 847 69 **182**169 97 [500] 215 66 471 75 79 775 944 98 **183**201 699 946 62 **184**174 79 385 479 539 73 732 64 893 953 **185**002 33 58 167 469 604 5 66 712 41 [3000] 71 816 **186**268 71 308 47 441 626 715 [500] 21 906 7 **187**328 434 42 550 62 614 [1000] 752 895 **188**032 69 421 25 501 85 609 706 801 23 56 66 901 6 **189**037 72 216 33 71 541 836 92 965

190149 783 853 966 74 93 **191**391 427 503 690 845 950 73 **192**021 26 61 96 195 200 83 367 [3000] 693 759 834 904 71 84 **193**026 181 215 [1000] 59 73 369 439 95 511 727 64 865 988 **194**047 [3000] 242 54 65 314 443 51 594 703 837 [1000] 88 **195**017 68 171 87 553 768 **196**023 208 33 52 307 9 66 651 [1000] 79 847 53 979 99 **197**277 368 634 52 705 15 843 67 952 **198**014 141 [1000] 52 223 477 502 9 610 60 750 810 [500] 73 982 [500] **199**029 144 94 282 312 586 644 47 703 31 978

200065 93 418 58 547 667 768 90 96 848 **201**029 71 223 31 [500] 44 48 600 36 57 83 [500] 770 825 976 92 **202**018 45 301 [500] 4 534 66 707 807 939 **203**147 49 275 332 44 [1000] 414 49 56 63 82 95 536 55 810 983 **204**031 74 96 103 7 343 47 [500] 417 534 787 942 51 **205**001 147 455 746 806 10 58 **206**013 297 385 649 794 902 **207**038 111 52 [1000] 361 462 [500] 580 646 62 **208**422 [1000] 40 90 634 79 796 810 47 941 98 [3000] **209**121 35 369 504 [3000] 39 43 72 86 683 721 [500]

210026 366 673 723 35 52 902 56 **211**058 153 [1000] 57 62 463 561 641 61 829 [500] 933 **212**016 68 154 272 659 769 902 33 **213**000 95 440 637 880 934 **214**139 [1000] 54 59 255 334 77 457 560 81 687 900 **215**150 99 483 95 848 87 937 **216**021 128 30 392 506 42 71 689 707 8 35 924 **217**056 60 246 507 680 764 79 **218**221 427 58 508 622 65 721 71 901 96 **219**027 274 345 599 724 40 69 885

220015 462 [500] 523 610 49 941 **221**030 88 367 525 32 603 762 914 **222**212 [1000] 26 38 376 541 699 804 **223**037 [5000] 104 271 694 722 64 843 996 **224**082 93 147 277 315 21 76 500 637 80 85 734 57 812 59 934

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200000, 2 zu 150000, 1 zu 100000, 1 zu 50000, 3 zu 30000, 12 zu 15000, 20 zu 10000, 46 zu 5000, 606 zu 3000, 793 zu 1000, 1462 zu 500 Mk.

waren auch vergebens gewesen und obwohl diese Bulgaren nie die öffentliche Ruhe und Sicherheit gestört hatten, wurden sie auf Befehl türkischer Offiziere unter Cavallerie-Escorte in einem Gehöfte eingesperrt. Hier wurden die Leute mit Ruthen auf die Fußsohlen geschlagen, um von ihnen dadurch ein Geständniß zu expressen, wie man jedoch bestimmt wissen will, nur um die Bulgaren zu Geldspenden zu zwingen. Jeder Bauer mußte je nach Beruf und Besitz Geld hergeben und wurde dann aus der Folter entlassen. Schließlich mußten die Leute nochmals in den Säckel greifen, um sich bei der Polizei freizukaufen, damit diese nicht die Anzeige bei dem Vilayetgerichte erstatte, was gewöhnlich den gänzlichen Ruin dieser Menschen zur Folge hat und weshalb jeder lieber sein letztes Stück Vieh verkauft, um sich loszumachen.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 29. Oktober.

Im Reichstage wurde heute über die Vieh- und Fleischzölle des Zolltarifgesetzes abgestimmt. Das Ergebniß der Abstimmung ist folgendes:

Der Antrag Wangenheim, den Zoll durchweg für alle Kategorien Rindvieh als Minimalzollsatz auf 18 M. pro Doppelcentner Lebendgewicht festzusetzen, wurde in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Der Kommissionsantrag: 14,40 M. Mindestzoll pro Doppelcentner Lebendgewicht auf Rindvieh wurde mit 161 gegen 120 Stimmen angenommen.

Der Kommissionsantrag: 14,40 M. Mindestzoll pro Doppelcentner Lebendgewicht auf Schafe wurde mit 161 gegen 129 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen.

Der Kommissionsantrag: 14,40 M. Mindestzoll für Schweine wurde in namentlicher Abstimmung mit 162 gegen 129 Stimmen angenommen.

Endlich erfolgte die namentliche Abstimmung über die von der Kommission vorgeschlagenen Mindestzölle für Fleisch: frisches Fleisch 36 M., einfach zubereitetes Fleisch 48 M., zu feineren Tafelzwecken zubereitetes Fleisch 96 M. für den Doppelcentner. Die Annahme erfolgte mit 162 gegen 132 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen.

Damit waren alle auf Vieh und Fleisch bezüglichen Zollfestsetzungen genau nach dem Beschlusse der Kommission zur Annahme gelangt.

Gegen 6 Uhr begann die namentliche Abstimmung über den Antrag Singer auf Vertagung der Debatte welcher mit 210 gegen 87 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt wurde.

Zur Geschäftsordnung stellte nunmehr der Centrumsabgeordnete Herold unter lebhafter Bewegung des Hauses den Antrag über den Gesammtantrag v. Wangenheim, betreffend weitere Festsetzungen von Mindestzöllen, zur Tagesordnung überzugehen. Zur Begründung dieses Antrages bemerkte Abg. Herold, es sei für jeden Wangenheimschen Antrag nur eine so verschwindende Minderheit im Hause, daß dessen Berathung doch zwecklos und nur zeitraubend sei. Trotz des erregten Protestes des Abg. Hahn (Bund der Landwirthe) wurde der Antrag Herold angenommen. Dagegen stimmten die Mehrheit der Conservativen, die Socialdemokraten und die Freisinnige Vereinigung.

Hierauf schlug der Präsident selbst vor, die Weiterberathung bis morgen Mittag 12 Uhr zu vertagen.

Vorstands- und Ausschußsitzung des „Rhein. Bauernvereins."

(Nachdruck verboten.)

⅘ **Neuß,** 29. Oktober 1902.

Etwas besser als die letzten Sitzungen war die heutige besucht, obwohl gewiß auch heute mancher Landwirth durch die dringende Arbeit im Rübenbau Abhaltung hatte.

Der Vorsitzende Anton Graf v. Spee eröffnete die Sitzung mit kurzem Willkommgruß und trat alsdann in die Tagesordnung ein. Hierzu erstattete zunächst Herr Alsters (Aldekerk) die summarische Rechnungsablage für das Jahr 1901. Die Gesammt-Einnahmen betrugen 382.320 Mk., die Gesammt-Ausgaben schließen mit 169.966 Mk. ab. Mithin Bestand 212.353 Mk. Das Vereinsvermögen ist im letzten Jahre von 193.449 auf 212.353 mithin um 18.853 Mk. gestiegen. Dem Rendanten ertheilt die Versammlung Decharge.

Hierauf machte der Vorsitzende den Vorschlag, den seit ½ Jahre beim Verein wirkenden Herrn Dr. Stephinger als Generalsekretär, zugleich als Vorsteher aller anderen Vereinsbeamten definitiv anzustellen. Zu der schon lange angestrebten Gehalts- und Pensionsregulirung der Vereinsbeamten berichtet Herr Director Schellmann (Brauweiler). Die Beamten zerfallen in 4 eigentliche Beamtenklassen und zwei der Hülfs- und technischen Angestellten. (Klasse: 1. Generalsekretär, 2. Redakteur des Vereinsorgans, Vorsteher der Versuchsstationen und chemischen Labaratorien, 3. Chemiker, 4. Sekretäre und Rendanten, Assistenten der chemischen Stationen, 4 Schreiber, gärtnerisch ausgebildete Gehülfen bei den Versuchsstationen, 6 Bureaudiener und Arbeiter zu rein technischen Zwecken.

Die Gehaltsfrage ist wie folgt festgesetzt: Generalsekretär 4500—7500 Mk., jährlich um 150 Mark steigend, außerdem 500 Mark Miethsentschädigung. Vorsteher der Versuchsstation 4—6000 Mark, 400 Mark Miethsentschädigung. Vorsteher der Consumstation und Redakteur des „Rhein. Bauer" je 3500—5500 Mark, 300 Mark Miethsentschädigung, die Chemiker in leitender Stelle 2500—3700 Mark, Vorsteher der Saatstelle 2000—3700 Mk., Sekretäre 1700—2700 Mk., Chemische Assistenten 1500—2500 Mk., Schreiber 1000—1600 Mk. Diener werden angestellt je nach Fähigkeit mit einem Anfangsgehalt von 400—800 Mk. steigend bis 1200 Mark.

Gleichzeitig ist eine Pensionsordnung aufgestellt, welche sich in dem Rahmen der für die Staatsbeamten gültigen Bestimmungen hält.

In der anschließenden Debatte wurde u. a. bemerkt, daß es nicht für praktisch befunden worden sei, die Versicherung bei einer bestehenden Anstalt zu bewirken, der Verein übernimmt einstweilen selbst die Leistungen. Die Versammlung genehmigt alsdann die Vorschläge, welche mit dem Januar 1903 in Kraft treten und rückwirkende Kraft haben.

Der seit der Gründung des Vereins als Schriftführer und Rendant thätige Bürgermeister a. D. Schmitz hat um seine Entlassung zum 1. Januar gebeten. Derselbe wird außerhalb der oben gedachten Pensionsordnung mit 3000 Mk. Ruhegehalt pensionirt. Das Schriftführeramt wird Herr Sekretär Pesch, die Rendantur der bisherige Bureauchef Hendrix übernehmen.

Zur Lage der Zollfrage nach der 2. Lesung der Kommission spricht sodann Graf Anton v. Spee. Als er diesen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt habe, da seien die Kommissionsberathungen eben beendigt gewesen und es konnte nicht angenommen werden, daß die Frage über die Getreidezölle heute schon eine vorläufige Erledigung gefunden haben würde. Der Reichstag habe sich in seiner Majorität nun auf den Kommissionsstandpunkt (Kompromiß) gestellt. Er, Redner, hat geglaubt, zu der Versammlung der Bauernvereine, die erst auf den 3. November anberaumt gewesen, mit einem Beschluß des Vorstandes erscheinen zu sollen. Die Versammlung sei nun aber schon telegraphisch auf den 15. Oktober berufen worden, und er habe dort vertreten, was er mit bestem Gewissen glaubt vertreten zu können, nämlich die Festhaltung an den früheren Beschlüssen der christlichen Bauernvereine. Die jetzige Lage sei ja bekannt. Die Regierungsvorlage habe keine Aussicht, angenommen zu werden. Wenn die Konservativen an der Herabsetzung der Industriezölle festhielten, würden auch die Kommissionsbeschlüsse keine Wirkung erhalten. Dazu komme die Ablehnung der Anträge Wangenheim und Heim, ferner die strickte Erklärung des Reichskanzlers. Zu der Erklärung des Reichskanzlers, daß bei Nichtzustandekommen des Zolltarifs die Handelsverträge auf ein Jahr weiter verlängert werden und dann auf Grund des autonomen Tarifs neue abgeschlossen werden, möchte er bemerken, daß die Bauernvereine dagegen nicht so sehr seien, denn in diesem Falle würde die Industrie, die höhere Zölle für sich verlange, so laut ihre Stimme erheben, daß sich die Regierungen entschließen müßten, bald einen neuen Zolltarif vorzulegen, ob dann die Landwirthschaft nicht besser abschließen werde, sei noch nicht festgestellt. Er gehe von dem Grundsatze aus, daß die Forderungen des Bauernvereins den Bedingungen einer gedeihlichen Landwirthschaft für das ganze Reich entsprächen, daß ohne ihre Erfüllung ein Niedergang der Landwirthschaft zu befürchten sei. Der Bauernverein habe mit der Aufstellung dieser Forderungen das Recht ausgeübt, das jedem Staatsbürger zustehe. Die Forderungen seien auf Grund einwandfreier Berechnungen gemacht. Daß man absolut bis aufs I. Tüpfelchen so daran festhalten müsse und sonst alles lieber verwerfen solle, habe am wenigsten der Rheinische Bauernverein verlangt. Aber erwartet habe man, daß die Forderungen eine größere Berücksichtigung gefunden hätten und nicht, daß die landwirthschaftlichen Erzeugnisse das Handelsobjekt bei den Handelsverträgen abgeben sollten. In Berlin habe man sich gesagt, es werde sich nicht mehr erreichen lassen, als die Kommissionsbeschlüsse, aber das ändere nichts an der Richtigkeit der Forderungen. Wir haben als Bauernverein nur zu erklären, wir halten diese Forderungen für nothwendig und hoffen, daß die Staatsregierung und der Reichstag sie berücksichtige.

Wir dürfen auch nicht den Schein erwecken, als wären unsere Forderungen aufgestellt, damit etwas herab gehandelt werden könne. Die politische Constellation möge ergeben, was sie wolle, die Forderungen des Bauernvereins seien berechtigt, ob sie nun angenommen würden oder nicht. Es sei gesagt worden, das Festhalten an unseren Forderungen sei mit Rücksicht auf das Eindringen des Bund der Landwirthe im Rheinlande geschehen, das sei vollständig unrichtig. Wir haben keine Angst vor dem Bund der Landwirthe: Bei dieser Gelegenheit müsse er auf die Behandlung zurückkommen, die man auf der Düsseldorfer Versammlung dem Commissar des Rheinischen Bauernvereins Dr. Stephinger hat angedeihen lassen. Er habe damals im ersten Aerger entschieden dagegen auftreten wollen, dann habe er davon abgesehen, als der Vorsitzende des Bundes Herrn Dr. Stephinger durch einen dritten Herrn sein Bedauern über den Vorfall habe ausdrücken lassen. Wir wollen uns mit dieser Erklärung begnügen, der Bund müsse sich aber selbst sagen, daß die Behandlung des Herrn Stephinger in seiner Versammlung uns nur bestärken kann in unserer Ansicht, daß wir den Bund der Landwirthe am Rhein nicht nöthig haben. Er resumire sich dahin, wir halten an den berechtigten Forderungen des Rheinischen Bauernvereins fest, ob sie nun augenblicklich erreichbar sind oder nicht. In diesem Sinne bitte er den im Jahre 1901 gefaßten Beschluß mit seinen Sätzen aufrecht zu halten. (Allseitiger Beifall.)

In der folgenden langausgedehnten Debatte möchte zunächst Fr. Litz (Schönrath) wissen, welche Partei die christlichen Bauernvereine veranlaßt habe von ihren alten Forderungen ohne Grund abzugehen und sich mit den Compromißanträgen zu begnügen. Wer sie dupirt habe und ihre Forderungen nicht hochkommen lassen wolle?

Graf Spee entgegnet, die Bauernvereine seien von Niemanden nach Berlin gerufen worden, sondern freiwillig zusammengekommen. Die anderen Bauernvereine hätten geglaubt, daß es zweckmäßig unter der politischen Constellation sei die Compromißanträge durch Zustimmung zu stärken, er habe die Ansicht vertreten, daß man sich unbekümmert um die augenblickliche Lage auf den alten gerechten Forderungen halten sollte. Es sei nicht die Aufgabe des Bauernvereins zu entscheiden, was erreichbar sei, das sei Sache des Reichstages und der Regierungen, ihm falle es zu, zu erklären, was nothwendig sei. — Herr Litz bemerkt, dann sei also der Rheinische Bauernverein und der Bund der Landwirthe allein standhaft geblieben und man solle mit den anderen nicht mehr zusammen gehen, da sie es nicht werth seien.

Graf Spee weist darauf hin, daß schließlich doch auch die Abgeordneten des Bundes für den Compromiß gestimmt haben. Der Bauernverein nehme seinem alten Grundsatz getreu, dazu keine Stellung, weil er keine Politik treibe.

Hr. Küsters erörtert die Wichtigkeit des Milchzolles, namentlich für den Niederrhein. Immer werde sich die Grenze nicht aus sanitären Gründen geschlossen halten lassen. Dann aber würden wir mit holländer Milch, die billig sei, überschwemmt, die hiesigen Preise bis zur Unrentabilität gedrückt. An den Grenzen würden holländische Molkereien und Käsereien entstehen, welche der Ruin unseres schönen Genossenschaftswesen werden würden.

Fr. Schlösser wünscht auch, daß man den Schutz der Erzeugnisse der Handelsgärtnerei noch besonders betone.

Pfarrer Düsterwald betonte Herrn Litz gegenüber, der eine Herabdrückung der Industriezölle verlangt, daß man im Bauernverein keine Politik treibe, das besorgen andere für uns in Berlin: Dem Vorsitzenden bringt er für sein treues Festhalten an den Forderungen ein begeistert aufgenommenes Hoch.

Graf Spee dankt dafür, daß man mit seinem Verhalten einverstanden sei, er schlage vor, seine Resolution die er in der Versammlung zu Berlin vorgeschlagen, auch hier anzunehmen. Dieselbe lautet:

1. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die in der Eingabe der christlichen Bauernvereine im Juni 1901 im Interesse der Gesundung des deutschen Bauernstandes als nothwendig bezeichneten und begründeten Zollsätze für Getreide, Vieh und sonstige Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft unter allgemeiner Aufstellung eines Doppeltarifes weder die Interessen anderer Berufsstände, noch den Abschluß langfristiger Handelsverträge verhindern werden.

2. Wir sprechen die feste Erwartung aus, daß der Reichstag und die verbündeten Regierungen den Wünschen der Bauernvereine nach Möglichkeit entgegen kommen werden.

Die Resolution wird angenommen.

Nach weiterer Debatten wird eine von Dr. Stephinger eingebrachte Resolution nach verschiedenen Abänderungen in folgender Fassung angenommen:

„Die am 29. Oktober zu Neuß tagende Vorstands- und Ausschuß-Sitzung des rheinischen Bauernvereins drückt ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß bei Festsetzung der Zollsätze die Interessen der Landwirthschaft so wenig gewahrt werden. Die Versammlung bezeichnet die bekannten Forderungen der christlich. Bauernvereine an den Reichstag neuerdings als das Mindestmaß der für das Gedeihen der Landwirthschaft nöthigen Zollsätze umsomehr als durch die Erhöhung der Industriezölle der Landwirthschaft weitere schwere Lasten auferlegt werden; sie spricht namentlich ihr Erstaunen darüber aus, daß die Milcheinfuhr mit keinem Zoll belegt werden soll. Für die Erhaltung der rheinisch. Milchwirthschaft ist ein Zollsatz von 6 Mark pro Doppelzentner unbedingt nöthig und die Versammlung erwartet, daß diesen berechtigten Wünschen bei endgiltiger Erledigung des Zollgesetzes Rechnung getragen wird."

Erwähnt sei noch eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung, ob es rathsam sei, zugleich Mitglied des Bauernvereins und des Bundes der Landwirthe zu sein, letzterer sage ja, daß seine Aufgabe erst da anfange, wo die des Bauernvereins aufhöre.

Graf Spee antwortet, er wiederhole was er früher gesagt, daß man den Bund am Rhein nicht gebrauche. Zum Schluß der Versammlung kommt Herr Bischof (Aachen) noch einmal auf die Landwirthschaftskammer zu sprechen, die ja in der That mehr eine Landrathskammer sei. Zuletzt habe man noch den verdienten Abgeordneten Wallenborn aus ihr entfernt.

Graf Spee will in einer nächsten Sitzung Abänderungsvorschläge zum System der Wählbarkeit und des Wahlrechtes zur Kammer unterbreiten, resp. eine Commission zur Ausarbeitung desselben einsetzen.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit der Bitte um treues Festhalten an den Forderungen des Vereins, gleichviel ob sie jetzt erreicht werden oder nicht; jedenfalls wolle man das Möglichste thuen, damit sie erreicht werden.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 30. Oktober.

⨯ **Die Temperatur** sank vergangene Nacht bei dichtem Nebel bis auf 3 Grad über Null.

⊙ **Büderich,** 28. Oct. Dem Beispiele vieler anderer Gemeinden folgend, wird auch Büderich in allernächster Zeit seine Festversammlung zur Feier des Jubiläums unseres hl. Vaters abhalten. Voraussichtlich wird die Versammlung, auf die wir jetzt schon aufmerksam machen, am Sonntag, 16. November stattfinden. Der Zweck der Feier — sie soll ja eine herzliche und allgemeine Ehrung des erhabenen Papstjubilars sein — daneben dann auch das abwechselungsreiche Programm, das für den Abend vorgesehen ist, und noch näher bekannt gemacht wird, werden wohl, so hoffen wir bestimmt, Anziehungskraft genug besitzen, alle Gemeindemitglieder ohne Unterschied, so weit es eben möglich ist, zur Theilnahme an der schönen Feier zu bewegen. Möge also die Versammlung eine imposante und allgemeine Kundgebung des religiösen Sinnes und der unerschütterlichen, treuen Anhänglichkeit unserer Gemeinde an das Oberhaupt der Kirche werden.

* **Straberg,** 28. Okt. Von einem raschen Tod wurde hier der Wegearbeiter Conrad Kluth betroffen. Er ging gestern Abend gesund vom Hause weg, um Sperrsteine abzulegen. Ein paar hundert Meter vom Dorf kam er zu Fall und war auf der Stelle eine Leiche.

* **M.Gladbach,** 28. Okt. Für die Stadtverordnetenwahlen 2. Abtheilung stellte die Centrumspartei die Herren Dr. med. Mongs und Kaufmann Jos. Therstappen als Kandidaten auf. Da die Aussichten für die Centrumspartei diesmal günstiger sind, so sieht man mit großem Interesse dem Ausfall der Wahl in der 2. Abtheilung entgegen. Die sogenannte Bürgerpartei geht wieder mit der liberalen Partei zusammen, wofür sie in der 2. und in der 1. Abtheilung je einen Kandidaten präsentiren darf.

Gerichtliches.

§ **Neuß,** 29. Okt. (Schöffengerichtssitzung.) Am 10. August d. J. wurde von dem 4. Gauverband des deutschen Radfahrerbundes von Coblenz bis Cleve eine Dauerfahrt veranstaltet. Die hiesige Polizeiverwaltung hatte diese Dauerfahrt als Wettfahren angesehen, wozu keine Genehmigung ertheilt war und mehrere Radfahrer deshalb protokollirt und in eine Geldstrafe von 5 Mark genommen, weil sie nicht im Besitze einer gültigen Radfahrerkarte waren. Die Angeklagten, welche durch Rechtsanwalt Dr. Westhaus in Düsseldorf vertreten waren, hatten gegen diese Strafbefehle Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Vertreter zog die Einsprüche betreffend die Radfahrerkarten zurück. Das Gericht erkannte gegen sämmtliche Angeklagte auf Freisprechung weil dasselbe das Dauerfahren nicht als Wettfahren ansah. (Fortsetzung folgt.)

Düsseldorf, 29. Okt. Strafkammer. Die früher in Horrem jetzt bei Erkelenz wohnende Ehefrau Otto B. wurde von einem Schweizer angezeigt, sie habe die zum Verkauf bestimmte Milch mit Wasser gefälscht. Sie wurde der Milchfälschung angeklagt vom Schöffengerichte zu Neuß freigesprochen. Die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung wurde verworfen.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Mainz,** 29. Okt. Bei der heutigen Landtagswahl hatten die Socialisten wieder eine große Mehrheit für den bisherigen Vertreter.

* **Darmstadt,** 29. Okt. Bei der Landtagswahl siegten hier mit 6 Stimmen Mehrheit die Wahlmänner für die freisinnig-demokratischen und socialdemokratischen Kandidaten Langenbach und Säng.

* **Stuttgart,** 28. Okt. Bei den Ersatzwahlen zum Landtag siegte in Ravensburg das Centrum, in Vaihingen der Bauernbund. In Heilbronn findet Stichwahl zwischen den Kandidaten der Socialdemokratie und des Bauernbundes statt. Das Centrum behauptet glänzend seinen Besitzstand. Die Volkspartei verliert zwei Mandate.

§ **Wien,** 29. Okt. Bei den Landtagswahlen zum niederösterreichischen Landtag behaupteten in den Landgemeinden die Christlichsocialen ihre 14 Mandate und eroberten noch 6 neue.

* **London,** 30. Okt. Der frühere englische Premierminister Lord Salisbury und der frühere Präsident Krüger sollen demnächst in Mentone eine Unterredung haben.

Hamburg, 29. Okt, Der englische Dampfer „Scang Long" ging während eines Teifuns unweit Swatow unter. Die ganze Besatzung und 800 an Bord befindliche Kulis ertranken.

500 Mark Belohnung sind ausgesetzt für denjenigen, welcher zuerst das Album I Europa des Myrrholin-Weltpanoramas mit den dazu gehörigen Bildern gefüllt hat; für die raschesten Sammler kommen im Ganzen 250 Prämien mit zusammen Mk. 2000 zur Vertheilung. Alles nähere ist aus dem in den Verkaufsstellen der Myrrholin-Seife gratis erhältlichen Prospect zu ersehen. Wo nicht vorräthig, wende man sich direkt an die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Ueber nasse Flechten schreibt Herr Oberstabsarzt a. D. u. Bahnarzt Dr. v. R. i. P.: Ihre „Obermeyer's Herba-Seife" hat bei einem langandauernden Ekzem, gegen welches die verschiedensten Mittel angewandt wurden, in kurzer Zeit den gewünschten Erfolg gebracht. Z. h. i. Apotheken, Drogerien u. Fabrikant Gioth, Hanau 9. Best.: 90% Seife, 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5% Wasserbecherkrt., 3,5% Harnkrt.

In der Kinderstube gebraucht **als Bestes** nur **Lial-Mundwasser** und **Toilettemittel.**

Fruchtpreise zu Neuß vom 30. Okt.

Weizen	1. Qual. trock. Waare	15	40
	2. „	14	40
	3. „	13	20
Roggen	1. Qual.	14	—
	2. „	12	70
	3. „	—	—
Hafer	1. Qual.	13	50
	2. „	12	50

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,90—3,40
Luzernerheu à 50 Kilo	3 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	16 —
Flegeldrusch à „ „	18 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,50—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52	25
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	75
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	90	—
in kleineren Parthien	94	—
Raps 1. Qual.	22	—
Raps 2.	21	—
Aveel 1. Qual.	20	—
Aveel 2.	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—
Eier per Schock (60 Stück)	7	20
Butter per Kilo	2	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Neuß, 29. Okt. (Produkten-Markt.) Infolge der festeren auswärtigen Berichte wurde Getreide und Mehl höher gehalten, ebenfalls hiesiger Weizen und Roggen besser bezahlt. Futtermittel unverändert.



Adolf Matthaei

Düsseldorf,

Schadowstrasse 36.

Ich biete in der Abtheilung

Damen-Konfection

unerreichte Auswahl
bei enorm billigen Preisen
in allen

Neuheiten der Saison.

Aufgekaufte Partieposten, also verschnittene, schlecht sitzende, fehlerhafte Waare kommt bei mir nicht **in den Verkauf!** Ich lege grössten Wert auf solideste Stoffe, beste Verarbeitung **und** tadellosen Sitz jeder einzelnen Pièce! **Durch** den riesigen Consum in meinen diversen Geschäften **bin ich aber bekanntlich in der Lage,** zu derart billigen Preisen **zu verkaufen, wie es** von anderer Seite absolut ausgeschlossen sein dürfte!

Schwarze Paletots

in lang und halblang, **in jeder Preislage** und für **jede** Figur.

Graue Oaletots

in allen modernen Stoffen.

Schwarze Jackets, Golf-Capes

Golf-Paletots,

Kostüme, Kostüm-Röcke

in Extra-Abtheilung.

Blusen in Wolle, Sammet, Seide

in allen Façons und Preislagen.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

Hildebrandt & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Schadowstraße 67.

Warum werden noch amerikanische Nähmaschinen gekauft?

Nicht deshalb, weil sie besser, leistungsfähiger oder dauerhafter sind, wie unsere deutsche Nähmaschinen — sondern weil man durch häufige Besuche der Agenten und grosse Reklame zum Kauf des ausländischen Fabrikates veranlasst wird und dabei **nicht bedenkt, dass jährlich viele Millionen dauernd dem Inland entzogen werden** und dadurch vielen Tausenden von Arbeitern Arbeit und Verdienst genommen wird.

Wir liefern ebenso gute Nähmaschinen ebenso billig.
Wir liefern gegen Casse und auf Ratenzahlungen.
Unsere Maschinen machen alle Arbeiten tadellos.
Unsere Maschinen stopfen Wäsche grossartig.
Unsere Maschinen machen alle Arten von Kunststickerei-Arbeiten, doch kann die Fähigkeit hierzu nicht mitverkauft, sondern sie muss erlernt werden; und wird von einer tüchtigen Kunststickerin der Unterricht hierin unentgeltlich ertheilt.

Deshalb kauft keine amerikanischen Nähmaschinen mehr!

Mehrere Sophas billig zu verkaufen. Niederstraße 42.

Ordentl. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Rheinstr. 23.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Oberstraße 71.

Vereinigung der Prozession Allerheiligen nach Kevelaer.

Die **Prozession** geht in diesem Jahre in der Nacht **vom 30. zum 31. Oktober cr., punkt 12 Uhr,** von der **Marienkirche** ab.

Auch **Nichtmitglieder** sind freundlichst eingeladen, sich an dieser Prozession zu betheiligen.

Weibliche Personen dürfen sich nur an der Prozession von **Aldekerk** aus betheiligen und zwar gegen **9½ Uhr** und können selbige von da ab die Prozession hin und zurück mit machen.

Gepäckstücke können am **Donnerstag-Abend von 6 Uhr ab** in der Restauration von **Joseph Servaes,** Crefelderstraße, abgegeben werden.

Der Vorstand.

Pilgerbücher sind zum Preise von **90 Pfennig** bei Herrn **Theodor Pannenbecker,** Büchel 44, zu haben.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht", Neuss.

Heute **Donnerstag, 30. Oktober,** Abends 9 Uhr, im **Vereinslokale:**

Quartett- und Humoristen-Abend.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Das Geheimnis des Pfennigs



Neuss, Büchel 31.

Grabkränze

sowie **alle** sonstigen

Blumen-Arrangements

in **geschmackvoller Ausführung** empfiehlt

Peter Winkes,

Gärtnerei, Friedrichstraße 5.

Lanolin Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die

MARKE PFEILRING.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Nach Schluss der Ausstellung

Düsseldorf können wir grössere Parthien

gebrauchte Ziegelsteine

billig abgeben.

Alphons Custodis, Actien-Gesellschaft für Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf.

Niederrheinische Kreditanstalt,
Komm.-Ges. a. Aktien,

Peters & Co.,

Telefon Nr. 117. NEUSS, Niederstrasse 56.

Volleingezahltes Kommanditkapital: **Mk. 21 Millionen.**

Reserven: **Mk. 4 Millionen.**

Coulanteste, prompteste Besorgung aller banklichen Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und **Check-Conti.**
Annahme von Spareinlagen, welche je nach **Kündigungsfrist** verzinst werden.
An- und Verkauf von **Werthpapieren.**
Kostenlose Einlösung sämmtlicher **Coupons** und Dividendenscheine.
Controlle der **Ausloosung.**
Annahme von **Depots** in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.
Feuer- und diebessicherer Panzer-Safes-Schrank und Tresor-Anlage.

---

3 freundliche Zimmer erste Etage Krämerstraße 8 an stille Leute zu vermiethen. Bescheid bei Herrn Dahl im Hause.

6 Wochen alte Schweine hat abzugeben. **Bergerhof** b. Holzheim.



Nach Kevelaer

Allerheiligen früh **6,28** und **6,52.**
Preise ermäßigt für III. Klasse.
Anmeldung bis **Freitag-Abend 10 Uhr** bei
Joseph Grolms Königstraße 79.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Heinrich Gottinger.

Donnerstag den 30. October 1902.
Johannisfeuer.
Schauspiel von Sudermann.
Freitag den 31. October 1902.
Der fliegende Holländer.
Oper von R. Wagner.
Samstag den 1. November 1902.
Philippine Welser.
Oper von C. von Redewitz.

Cölner Stadttheater.

Neues Theater.

Donnerstag, den 30. Oktober:
Die Meistersinger.
Freitag, den 31. Oktober:
Geschlossen.
Samstag, den 1. November:
Die Zauberflöte.
Sonntag, den 2. November:
Fidelio.

Altes Theater.

Donnerstag, den 30. Oktober:
Herr Ministerial-Direktor.
Freitag, den 31. Oktober:
Das süße Mädel.
Samstag, den 1. November:
Monna Vanna.
Sonntag, den 2. November:
Don Carlos.

C. W. Korten; Gg. Lauer.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie.

Zieh. sicher 15. Nov. 1902.
Kleine Loos-Anzahl!
Verminderung der Gew. ausgeschlossen.

1200 Gewinne i. W. von Mk. **39 000**

Hauptgew. **10 000**

Die **1130** letzten Gew. werden mit **10** % und die **31** ersten Gewinne mit **25** % Abzug v. Generalagenten ausbezahlt.
1 Loos **1** M., **11** Loose **10** M. Porto u. Liste **25** Pfg. extra empfiehlt

J. Stürmer,
General-Agentur,
Strassburg i. E.

C. W. Korten; Gg. Lauer.

Haben Sie nicht

mehr genügenden Vorrath in **Toilette-Artikeln, Seifen, Zahnbürsten, Schwämmen** 2c. oder in irgend welchem **Schönheitsmittel** zur Beförderung eines reizenden Teints, sowie in **Drogen, Thee's u. Verbandstoffen** aller Art so vergessen Sie nicht

den kleinen Cohn

Zu fragen,
Wo dieses all zu haben,
Bei **Eugen Moubis Wwe.** wird er sagen,
Dort gibt's auch gutes für den Magen,
Boonekamp, Cognac, Liqueur u. Rum,
Selbst die Clarissen schlagen sich noch drum,
Verfäumet nicht, dorthin zu geh'n,
Weil so was Ihr noch nie

geseh'n!



Empfehle **frische, schwere Wald-** und **hies. Hasen, Rehe, zerlegt, wilde Kaninchen, Krammetsvögel, Hasenpfeffer von ganzen Hasen, junge Hähne, Brat-** u. **Suppenhühner** billigst.

Fr. Walge, Niederstraße 17.
Telephon 274.

Jeden Morgen 7 Uhr:

Frische Hörnchen u. frische Kaffeesachen

empfiehlt

Hermann Herlitz,
Krämerstraße 2.

Stempelfabrik Carl Weber & Co. KÖLN
Wer Stempel braucht verlange Preisliste.
Grösste Stempelfabrik Rheinlands

Allürer & Wirtz, Stolberg, Rhld.

gemahlene **Dalli-Seife**

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Bedburdyck.

Die **Beleidigung,** die ich gegen die **Wittwe Hannen** ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

Franz Braun.

Der heutigen Nummer liegt das St. Quirinusblatt bei.